

Da der Untersuchungshaftvollzug seinerseits - speziell der des MfS - unmittelbares Element der Klassenauseinandersetzung ist, gegen den sich verstärkt auch die Angriffe des Gegners richten und auf die der Vollzug der Untersuchungshaft einzustellen ist, untersucht die Arbeit auch die Angriffe des Gegners auf den Untersuchungshaftvollzug und kennzeichnet weitere gegen den Untersuchungshaftvollzug gerichtete Gefahren und Störungen, die das Gesamtbild der Lage im Untersuchungshaftvollzug mitbestimmen.

Bei der Analyse der gegen den Untersuchungshaftvollzug gerichteten Angriffe des Feindes mußte der Erkenntnis Rechnung getragen werden, daß sich die Angriffe gegen den Untersuchungshaftvollzug nur zu einem geringen Teil so spezifizieren lassen, daß sie sich "nur" gegen den Untersuchungshaftvollzug richten. In der Regel handelt es sich hier um Angriffe, die in das Gesamtsystem der Feindtätigkeit eingeordnet sind und den diesem System innewohnenden Hauptangriffsrichtungen, Mitteln und Methoden entsprechen - die aber auch gegen bzw. im Untersuchungshaftvollzug unter Beachtung seiner Spezifik - vorgetragen und wirksam werden.

Zu einem großen Teil werden die für den Untersuchungshaftvollzug relevanten Gefahren und Störungen durch die Spezifik der Angriffsrichtung bestimmt, das heißt durch ihre Ausrichtung gegen die Verwirklichung der sozialistischen Gesetzlichkeit im Untersuchungshaftvollzug seitens der hierfür zuständigen Organe und damit eben auch gegen die Tätigkeit der Linie XIV. Um diesen Angriffen wirksam vorzubeugen, erfordert das von den Mitarbeitern des MfS im allgemeinen und denen der Linie XIV im besonderen, als diejenigen, die über die sozialistische Gesetzlichkeit wachen sollen, diese erst recht selbst vorbildlich einzuhalten.¹

Im 3. Abschnitt begründet die Arbeit anhand grundlegender ausgewählter Prozesse und Vollzugsmaßnahmen im Untersuchungshaftvollzug konkrete Anforderungen an die weitere Qualifizierung der Tätigkeit der Linie XIV.

¹ Vgl. E. Mielke Schlußwort auf der Delegiertenkonferenz der Kreisparteiorganisation des MfS, 17./18. 2. 1984